



Einladung zum ökum. Pilgertag

Domitian Pilgerweg Samstag, 30. Juni 2018

08:00 Uhr Schillerpark: Gedanken zum ersten Teilstück „wer bin ich“ von Herrn Mag. Roland Stadler und Pilgersegen von P. Slawomir.

08:45 Uhr Kalvarienberg

09:45 Uhr Obermillstatt

12:00 Uhr Matzelsdorf: Marienandacht und Agape zur Mittagspause.

13:30 Uhr Bildstock Matzelsdorf

In Dellach gibt es wieder die Möglichkeit für müde Pilgerinnen und Pilger, mit dem Schiff nach Millstatt zu fahren.

16:00 Uhr Stiftskirche Millstatt:

Gemeinsame Ökumenische Feier mit Prälat Mag. M. Hribernik und Mag. Rauca-Wagner.

Müde vom Pilgern, aber frei im Denken, haben wir doch auf diesem Weg unsere Perspektive geändert und starten den Neubeginn mit einer Agape, die von den Frauen der katholischen Pfarre Millstatt und den evangelischen Frauen von Unterhaus vorbereitet wird.



Detailansicht einer Papierhandschrift (UB Klagenfurt: Signatur PA78, f. 78r)



mithilfe einer Leuchtfolie wird nach Wasserzeichen gesucht

Stiftsmuseum Millstatt

Projekt Virtuelle benediktinische Bibliothek Millstatt

Seit 2015 arbeitet eine Gruppe von Studierenden an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt an mittelalterlichen Büchern und Dokumenten aus dem Benediktinerkloster Millstatt. Das Ziel dieses Projektes ist die Katalogisierung der in der Sondersammlung der Universitätsbibliothek lagernden Millstätter Handschriftenbestände.

Bibliotheken als Orte des Lesens gehören zu den bedrohten Arten. Wie sie in der Vergangenheit als Räume des Wissens gewirkt haben, ist nur unter erheblichem Aufwand zu rekonstruieren. Einer der größten Teilbestände der Sondersammlungen der Universitätsbibliothek (=UB) Klagenfurt ist der des Benediktinerstifts Millstatt.

Das Stift, das im Mittelalter wohl die bedeutendste Kulturstätte Oberkärntens gewesen ist, hat einst ca. 300 Handschriften besessen. Der wechselvollen Geschichte des Klosters folgend sind heute nur knapp 100 Handschriften in Klagenfurt und Graz erhalten. Der übrige Bestand seiner Bibliothek ist gegenwärtig über weite Teile Europas verstreut und immer wieder tauchen weitere, verlorengegangene Bücher der Millstätter Benediktiner an entfernten Orten auf. Zum Beispiel kam so die berühmte „Kuppitsche Predigtsammlung“ – die früheste volkssprachliche Predigtsammlung (um 1200) – zunächst auf unbekannten Wegen an den Wiener Antiquar Matthäus Kuppitsch, der sie nach 1825 unter Verschleierung ihrer Herkunft an die Königlich Preussische Staatsbibliothek zu Berlin verkaufte. Nachdem die im Zuge des zweiten Weltkriegs nach Polen ausgelagerten Handschriftenbestände Berlins in den 1990er Jahren genauer durchgesehen wurden, tauchte die Handschrift in der Jagiellonen-Bibliothek Krakau wie-

der auf. Detektivarbeit war jedoch erforderlich, um die Wege des Kodex bis zu seinem Ursprungsort Millstatt zurückzufolgern.

In Kooperation von Sabine Seelbach, Professorin am Institut für Germanistik der Uni Klagenfurt, mit der Leiterin der Sondersammlung der UB Klagenfurt Mag. Christa Herzog wurde nun ein Projekt ins Leben gerufen, das darauf zielt, die bislang bekannten Buchbestände der Millstätter Benediktiner nach modernen Prinzipien zu beschreiben, sie virtuell in einer öffentlich zugänglichen Datenbank wieder zusammenzuführen und somit erstmals geschlossen sichtbar zu machen. Dies wäre die Grundlage für eine eingehende Erforschung der frühen Wissenschaftsgeschichte Millstatts.

Im Wintersemester 2016/17 wurde im Rahmen der Ausstellungsreihe „Kostbarkeiten aus der Bibliothek“ eine Sonderausstellung zu den in Klagenfurt vorhandenen Beständen aus Millstatt in der UB Klagenfurt gezeigt. Anlässlich der Ausstellungseröffnung präsentierte die Projektgruppe am 6. Dezember 2016 ihre bisherigen Forschungsergebnisse in Form eines Werkstattberichts. Weitere Informationen: https://www.aau.at/universitaetsbibliothek-klagenfurt/sondersammlungen/kostbarkeiten-aus-der-bibliothek/handschriften_millstatt/

Eine gekürzte Fassung der Vorträge wurde im Bildband „Kostbarkeiten aus der Bibliothek | Treasures of the Library“ (herausgegeben von der Alpen-Adria-Universität, Klagenfurt 2017) veröffentlicht.

Text: Sabine Seelbach, Fotos: Andrea Bem / AAU

Das Stiftsmuseum hat wieder geöffnet

Das Stiftsmuseum Millstatt hat seine Tore seit Mai wieder täglich von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr geöffnet.

Beachten Sie bitte: In der Vor- und Nachsaison, also Mai, Juni und September: Montag Ruhetag

Während des Winters wurden unter anderem weitere LED-Beleuchtungen installiert und die Fluchtwegkennzeichnung ist nun auf dem neuesten Stand. Danke an die ehrenamtlichen Helfer!

Symposium 1.-2. Juni

Wie schon im letzten „Millstätter“ mit Programm angekündigt, fand auch heuer wieder das „Symposium zur Geschichte von Millstatt und Kärnten“ im Kongresshaus statt. Es wurde vom wissenschaftlichen Leiter Univ.-Prof. Dr. Franz Nikolashin in bewährter Weise organisiert. Details unter: www.stiftsmuseum.at

Vielleicht konnten Sie diese besondere Gelegenheit nutzen, Neues aus der interessanten älteren und neueren Geschichte unseres Ortes und Raumes zu erfahren!

KUNSTradln im Stiftsmuseum

Sehenswert: Die Werke international rezipierter Künst-

lerinnen und Künstler verwandeln Millstatt heuer im Sommer in eine weitläufige Ausstellung. Auch das Stiftsmuseum beherbergt ein Objekt. Das Bild „Das Lamm Gottes“ von Johann Weyringer ist im Raum der Gonzagatruhe zu sehen. Im Kreuzgang und im anliegenden Stiftsgarten sind weitere Skulpturen aus dem Programm KUNSTradln aufgestellt. (Text und Photo: GR Dora Gmeiner-Jahn)

